



C2

GOETHE-ZERTIFIKAT C2 **GROSSES DEUTSCHES SPRACHDIPLOM**

PRÜFUNGSZIELE **TESTBESCHREIBUNG**

A1 **A2** **B1** **B2** **C1** **C2**

GOETHE
INSTITUT

Sprache. Kultur. Deutschland.

Quellen

- ALTE (Hrsg.) (1994) *The ALTE Code of Practice*. ALTE Document 3. Cambridge: University of Cambridge Local Examinations Syndicate.
- Bachman, L.F., Palmer, A.S. (1996) *Language Testing in Practice*. Oxford: Oxford University Press.
- Bachman, L.F., Palmer, A.S. (2010) *Language Testing in Practice*. Oxford: Oxford University Press.
- Bolton, S. et al. (2008) *Mündlich: Mündliche Produktion und Interaktion Deutsch. Illustration der Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens*. Berlin: Langenscheidt.
- Council of Europe (Hrsg.) (2003) *Relating Language Examinations to the Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment*. DGIV/EDU/LANG 5. Strasbourg: Council of Europe.
- Council of Europe/ALTE (Hrsg.) (2011) *Manual for Language Test Development and Examining - For use with the CEFR*. Strasbourg: Council of Europe.
- Council of Europe (Hrsg.) (2005) *Relating Language Examinations to the Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment. Reading and Listening Items and Tasks: Pilot Samples illustrating the common reference levels in English, French, German, Italian and Spanish*. CD-ROM. Strasbourg: Council of Europe.
- Europarat (Hrsg.) (2001) *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin: Langenscheidt.
- Glaboniat, M. et al. (2005) *Profile deutsch. A1 - C2 (Version 2.0)*. Berlin: Langenscheidt.
- Goethe-Institut (Hrsg.) (2006) *Goethe-Zertifikat C1. Modellsatz*. München.
- Goethe-Institut (Hrsg.) (2011) *Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom. Modellsatz*. München.
- Milanovic, M. (Hrsg.) (1998) *Multilingual glossary of language testing terms*. Cambridge, Cambridge University Press.
- North, B. (2008) *The CEFR: Nature, Relevance, Current Development*. Präsentation ALTE Konferenz Lissabon.
- Weir, C.J. (2005) *Language testing and Validation: An Evidence-based Approach*. Houndmills: Palgrave Macmillan.

Weitere Informationen über

ALTE: www.alte.org

ALTE Mindeststandards: <http://www.alte.org/downloads/index.php>

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: www.coe.int/portfolio

Impressum

© Goethe-Institut 2011

überarbeitete Auflage März 2014

Herausgeber:

Goethe-Institut e.V.

Bereich Sprachkurse und Prüfungen

Dachauer Str. 122

80637 München

Autorin Handbuch: Stefanie Steiner

Konzeption Handbuch: Dr. Michaela Perlmann-Balme

Verantwortlich Modellsatz: Stefanie Steiner

Berater: Prof. Dr. Rüdiger Grotjahn, Ruhr Universität Bochum

Dr. Gabriele Kecker, TestDaF-Institut Hagen

Prof. Dr. Jürgen Quetz, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

Prof. Cyril Weir, University of Bedfordshire, Großbritannien

V. i. S. d. P.: Dr. Ingrid Köster

Gestaltung: Felix Brandl Graphik-Design | München

INHALT

Vorwort		4
1	DAS GOETHE-INSTITUT ALS PRÜFUNGSINSTITUTION	5
1.1	Mitglied der <i>Association of Language Testers in Europe</i>	5
1.2	Mitarbeit beim Europarat	5
1.3	Internationale Qualitätsstandards bei Sprachprüfungen	5
1.4	Prüfungen des Goethe-Instituts im europäischen Vergleich	9
2	DAS GOETHE-ZERTIFIKAT C2: GROSSES DEUTSCHES SPRACHDIPLOM IM ÜBERBLICK	10
2.1	Module und Dauer	11
2.2	Prüfungsergebnisse und Zeugnis	11
2.3	Prüfungsorte und -termine	11
3	NIVEAUBESTIMMUNG IN BEZUG AUF DEN GEMEINSAMEN EUROPÄISCHEN REFERENZRAHMEN FÜR SPRACHEN	12
3.1	Qualitatives Verfahren	12
3.2	Quantitatives Verfahren	15
4	PRÜFUNGSINHALTE	16
4.1	Validität	16
4.2	Kommunikationsfähigkeit	17
4.3	Fertigkeiten	19
4.3.1	Rezeption: Lesen und Hören	19
4.3.2	Produktion/Interaktion: Schreiben und Sprechen	19
4.4	Prüfungsthemen	20
4.5	Wortschatz und Grammatik	20
4.6	Sprachliches Können im Vergleich zum <i>Goethe-Zertifikat C1</i>	20
5	PRÜFUNGSZIELE UND -FORMEN	22
5.1	Lesen	22
5.2	Hören	25
5.3	Schreiben	28
5.4	Sprechen	30
6	MODELLSATZ	32

Das vorliegende Handbuch wendet sich an Lehrende und Institutionen, die Unterricht in Deutsch als Fremdsprache anbieten und Teilnehmende auf das *Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom (GDS)* vorbereiten wollen.

Vorwort

Kapitel 1 des Handbuchs gibt einen Einblick in den Prozess der Entwicklung, Erstellung und Durchführung zentraler Prüfungen des Goethe-Instituts und zeigt diese im europäischen Vergleich.

Kapitel 2 erläutert alle wichtigen Teilnahmevoraussetzungen und gibt Informationen zu Prüfungsorten und -terminen.

Kapitel 3 beschreibt die Verfahren, die angewendet wurden, um die Prüfung auf den *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen* zu positionieren.

Kapitel 4 erläutert das sog. Konstrukt, d. h. die konzeptionellen Grundlagen der Prüfung, wie z. B. die Prüfungsinhalte und -themen und das vorausgesetzte sprachliche Können.

Kapitel 5 schließlich legt dar, welche Ziele die jeweiligen Aufgaben des *Goethe-Zertifikats C2: GDS* haben und in welcher Form die Aufgaben den Teilnehmenden präsentiert werden.

Kapitel 6 enthält einen Prüfungssatz mit Lösungsschlüssel und Transkription der Hörtexte. Dieser Modellsatz steht unter www.goethe.de/c2neu-modellsatz zur Verfügung.

München, im Januar 2011

Stefanie Steiner
Michaela Perlmann-Balme

1 DAS GOETHE-INSTITUT ALS PRÜFUNGSINSTITUTION

Das Goethe-Institut fördert im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland und pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit. Im Rahmen dieses satzungsgemäßen Auftrags führt das Goethe-Institut seit seiner Gründung im Jahre 1951 nicht nur Sprachkurse, sondern seit 1962 auch Sprachprüfungen durch.

Heute umfasst das Prüfungsportfolio 12 Prüfungen für verschiedene Zielgruppen. Im Jahre 2010 haben ca. 170.000 Teilnehmende in mehr als 80 Ländern Prüfungen des Goethe-Instituts abgelegt.

1.1 Mitglied der *Association of Language Testers in Europe*

Das Goethe-Institut ist Gründungsmitglied der *Association of Language Testers in Europe* (ALTE). Dieser Verband der europäischen Sprachtestanbieter besteht seit 1990 und hat derzeit 34 Mitglieder, die Tests in 27 europäischen Sprachen erstellen und durchführen.

Die ALTE hat sich folgende Ziele gesetzt:

- die Vereinheitlichung von Niveaustufen zur Förderung der internationalen Anerkennung von Sprachzertifikaten in Europa,
- die Vereinheitlichung von Qualitätskriterien für alle Phasen der Prüfungserstellung und -abwicklung, d. h. Testkonstruktion, Prüfungsdurchführung, Bewertung, Zertifizierung, Auswertung und Datenspeicherung,
- die Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten sowie den Austausch von Erfahrungen und Fachwissen.

1.2 Mitarbeit beim Europarat

Die ALTE wurde 2003 als Nichtregierungsorganisation (NGO) in den Europarat aufgenommen und berät diesen laufend in Fragen der Leistungsmessung und Zertifizierung. 2006 hat ALTE als NGO den Status als beratende Institution bei den Vereinten Nationen erhalten.

Im Auftrag des Europarats hinterlegten die Mitglieder der ALTE, darunter auch das Goethe-Institut, illustrative Beispiele zu den Niveaustufen des *Referenzrahmens* für die Sprachen Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Diese illustrativen Beispiele verdeutlichen, welche sprachlichen Leistungen auf den sechs Stufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* zu erwarten sind.

Das Goethe-Institut stellte Beispielmateriale zum Lesen und Hören sowie zum Sprechen und Schreiben bereit. Die CD mit Beispielen zum Lesen und Hören ist beim Europarat erhältlich. Die Beispielmateriale zum Schreiben finden sich auf der Website des Europarats www.coe.int/portfolio unter *Material illustrating the CEFR levels*. Die Beispielmateriale zum Sprechen wurden auf DVD mit Begleitheft im Langenscheidt Verlag veröffentlicht.

Diese Materialien zu den vier Fertigkeiten enthalten auch Beispiele für die Niveaustufe C2 und verdeutlichen damit die Anforderungen, die im *Goethe-Zertifikat C2: GDS* gestellt werden.

1.3 Internationale Qualitätsstandards bei Sprachprüfungen

Jedes Mitglied unterzeichnete den *ALTE Code of Practice* (ALTE 1994) und verpflichtete sich mit seiner Unterschrift, diese Richtlinien zur Qualitätssicherung einzuhalten.

Das bedeutet, dass alle Mitglieder bei der Prüfungserstellung und -durchführung die 17 Mindeststandards einhalten müssen. Die Einhaltung dieser Mindeststandards bei einer Sprachprüfung wird in einem Audit überprüft, dem sich die ALTE-Mitglieder alle fünf Jahre unterziehen müssen.

Mindeststandards zur Sicherstellung von Qualität in Prüfungen der ALTE

Prüfungsentwicklung

1. Stellen Sie sicher, dass Ihre Prüfung sich auf ein theoretisches Konstrukt bezieht, z. B. auf ein Modell der kommunikativen Kompetenz.
2. Beschreiben Sie die Ziele der Prüfung sowie die Verwendungssituationen und die Adressaten, für die die Prüfung geeignet ist.
3. Definieren Sie die Anforderungen, die Sie an die Auswahl und das Training von Testkonstruktoren stellen. Beziehen Sie das Urteil von Experten in Form von Gutachten sowohl in die Prüfungsentwicklung als auch in die Revision ein.
4. Stellen Sie sicher, dass die verschiedenen Testsätze einer Prüfung, die an unterschiedlichen Terminen eingesetzt werden, vergleichbar sind. Dies betrifft sowohl den Prüfungsinhalt und die Durchführung als auch die Notengebung, die Festsetzung der Bestehensgrenze und die statistischen Werte der Aufgaben.
5. Wenn Ihre Prüfung sich auf ein externes Referenzsystem bezieht (z. B. den *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen*), stellen Sie sicher, dass Sie diesen Bezug durch ein angemessenes methodisches Vorgehen nachweisen.

Durchführung und Logistik

6. Stellen Sie sicher, dass alle Prüfungszentren, die Ihre Prüfung durchführen, anhand von klaren und transparenten Kriterien ausgewählt werden und dass ihnen die Prüfungsordnung bekannt ist.
7. Stellen Sie sicher, dass die Prüfungsunterlagen in einwandfreier Form und auf sicherem Postweg an die lizenzierten Prüfungszentren verschickt werden, dass die Organisation der Prüfungsdurchführung einen sicheren und nachvollziehbaren Umgang mit allen Prüfungsunterlagen erlaubt, und dass die Vertraulichkeit aller Daten und Unterlagen garantiert ist.
8. Stellen Sie sicher, dass Ihre Organisation der Prüfungsdurchführung eine angemessene Unterstützung der Kunden vorsieht (z. B. Telefon-Hotline, Internet-Service).
9. Gewährleisten Sie die Sicherheit und Vertraulichkeit der Prüfungsergebnisse und Zeugnisse sowie aller damit verbundenen Daten. Stellen Sie sicher, dass Sie die gültigen Datenschutzbestimmungen einhalten und dass Sie die Kandidaten über ihre Rechte – auch hinsichtlich Einsicht ihrer Prüfungsunterlagen – informieren.
10. Stellen Sie sicher, dass Sie bei der Durchführung Ihrer Prüfungen Vorkehrungen treffen für Kandidaten mit Behinderungen.

Bewertung und Benotung

11. Stellen Sie sicher, dass die Bewertung der Leistungen der Kandidaten so korrekt und zuverlässig ist, wie die Art der Prüfung es erforderlich macht.
12. Stellen Sie sicher, dass Sie einen Nachweis darüber erbringen können, wie die Bewertung durchgeführt wird, wie die Zuverlässigkeit der Bewertung hergestellt wird und wie Informationen über die Qualität der Prüfenden/Bewertenden zum schriftlichen und mündlichen Ausdruck erfasst und analysiert werden.

Analyse der Ergebnisse

13. Führen Sie Erprobungen mit einer repräsentativen und angemessenen Population durch, um Daten zur Prüfung zu erhalten und zu analysieren. Weisen Sie nach, dass die Ergebnisse der Teilnehmer eine Folge ihrer Leistungsfähigkeit sind und nicht durch andere Faktoren verursacht werden, wie z. B. Muttersprache, Herkunftsland, Geschlecht, Alter und ethnische Zugehörigkeit.
14. Stellen Sie sicher, dass die Erprobungsdaten für die statistischen Analysen (z. B. um die Schwierigkeit und die Trennschärfe der einzelnen Items und die Reliabilität sowie den Messfehler der gesamten Prüfung zu ermitteln) mithilfe von repräsentativen und angemessenen Populationen gewonnen werden.

Kommunikation mit Beteiligten

15. Stellen Sie sicher, dass Sie den Kandidaten und den Prüfungszentren die Prüfungsergebnisse schnell und auf klare Weise mitteilen.
16. Informieren Sie Ihre Kunden (Testzentren, Kandidaten) über den angemessenen Einsatz der Prüfung, die Prüfungsziele, den Nachweis, den die Prüfung erbringt, und über die Reliabilität der Prüfung.
17. Stellen Sie Ihren Kunden klare Informationen zur Verfügung, die es ihnen ermöglichen, die Ergebnisse zu interpretieren und den Leistungsnachweis angemessen zu verwenden.

Das Goethe-Institut wendet die Qualitätsstandards der ALTE in folgender Weise an:

Der Testentwicklungsbereich in der Zentrale des Goethe-Instituts ist verantwortlich für die Auswahl der Testmaterialien. Diese werden aus einer breiten Auswahl von relevanten Quellen entnommen. Dazu zählen Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren und Radio-sendungen. Für die Auswahl der Materialien erhalten die Testautorinnen und -autoren detaillierte Vorgaben in Form von Konstruktionsrichtlinien. Diese umfassen:

- zu prüfende Fertigkeiten
- sprachliche Komplexität
- Themen
- kulturspezifische Besonderheiten
- nicht akzeptable Themen, sog. Tabu-Themen

Die Prüfungsaufgaben werden von ausgebildeten Testautorinnen und -autoren erstellt. Dabei handelt es sich um Personen mit Lehrerfahrung in Kursen auf der Niveaustufe C2. Sie erarbeiten Aufgaben für die einzelnen Subtests und legen diese Entwürfe einer Testredaktion vor. Die Testredaktion wird von einer Referentin/einem Referenten der Zentrale geleitet.

Erprobungen und statistische Analysen sichern die Stabilität und Konsistenz der Prüfungen. Die Testentwürfe werden unter Prüfungsbedingungen an Goethe-Instituten und bei Prüfungspartnern im In- und Ausland erprobt. Jede Erprobung wird mit circa 200 Teilnehmenden durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Erprobungen werden in der *ALTE Validation Unit* in Cambridge analysiert und ausgewertet. Als Ergebnis der Auswertung werden unbefriedigende Aufgaben modifiziert oder, falls erforderlich, verworfen und ersetzt.

Die Leistung in der mündlichen Prüfung sowie Hören und Lesen werden dezentral, also am Prüfungszentrum von zwei Prüfenden unabhängig voneinander bewertet. Die schriftlichen Kandidatenleistungen werden beim *Goethe-Zertifikat C2: GDS* zentral*, auf der Grundlage einheitlicher Kriterien von jeweils zwei Bewertenden unabhängig voneinander bewertet.

Die Bewertenden sowie die Prüfenden werden in Schulungsseminaren aus- und fortgebildet. Solche Trainingsseminare finden entweder in der Zentrale des Goethe-Instituts oder dezentral an Goethe-Instituten und bei Prüfungspartnern statt. Zum Einsatz kommen u. a. die Materialien des Europarats (siehe Quellen).

Bei Bestehen der Prüfung werden die Prüfungsergebnisse in Form von Prozentzahlen ausgewiesen. Erfolgreiche Teilnehmende erhalten nach der Prüfung eine Zeugnisurkunde. Teilnehmende, die das C2-Niveau nicht erreicht haben, erhalten eine Teilnahmebestätigung, die ihre Ergebnisse ausweist.

Um zu garantieren, dass die Prüfungen weltweit einheitlich durchgeführt und bewertet werden, führt die Zentrale des Goethe-Instituts Standardkontrollen und Audits bei den Prüfungszentren durch. Die Fachaufsicht über alle Goethe-Institute und Prüfungspartner im In- und Ausland liegt bei Bereich 41.

Die Geheimhaltung der Prüfungsmaterialien und der Datenschutz bei der Prüfungsdurchführung werden an jedem Prüfungszentrum von der/dem mit der Durchführung von Prüfungen betrauten Mitarbeiterin/Mitarbeiter garantiert.

* Zentrale Bewertung bedeutet, dass das Goethe-Institut über einen zentral koordinierten und betreuten Bewerterpool verfügt, dessen Mitglieder sich in Deutschland und an den Goethe-Instituten im Ausland befinden.

Auswahl von Prüfungsmaterialien

Erstellen von Prüfungsaufgaben

Erprobung von Prüfungsmaterialien

Bewertung

Ausbildung der Prüfenden

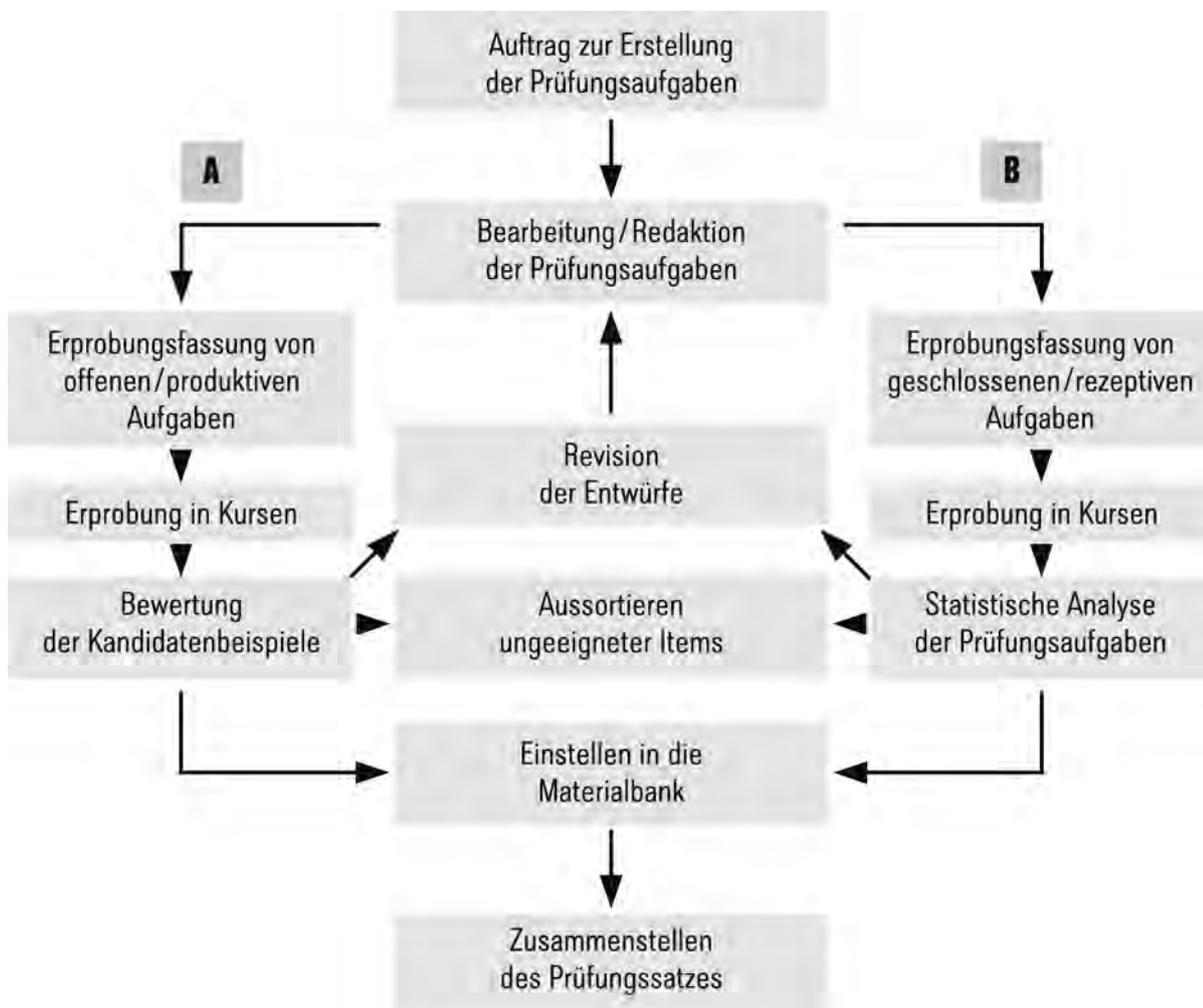
Prüfungsergebnisse

Kontrolle und Sicherheit

Geheimhaltung Datenschutz

Arbeitsschritte der Prüfungserstellung

Die Prüfungen des Goethe-Instituts werden zentral entwickelt. Die Prüfungserstellung folgt einem festgelegten Ablauf an Arbeitsschritten:



Eine Arbeitsgruppe innerhalb der ALTE, die *Working Group on the Code of Practice*, der auch das Goethe-Institut angehört, entwickelte ein Monitoring-System, das die Einhaltung der Mindeststandards bei allen Mitgliedern überwacht.

1.4 Prüfungen des Goethe-Instituts im europäischen Vergleich

Im Rahmen eines Forschungsprojekts unter der Leitung von *Cambridge ESOL (English for Speakers of other Languages)* positionierten die ALTE-Mitglieder durch detaillierte Analysen ihre Prüfungen zunächst auf die Stufen der ALTE und später auf die sechs Stufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* (siehe Quellen).

	ALTE Breakthrough A1	ALTE Stufe 1 A2	ALTE Stufe 2 B1	ALTE Stufe 3 B2	ALTE Stufe 4 C1	ALTE Stufe 5 C2
Deutsch	Goethe-Zertifikat A1: Start Deutsch 1	Goethe-Zertifikat A2: Start Deutsch 2	Goethe-Zertifikat B1: Zertifikat Deutsch	Goethe-Zertifikat B2	Goethe-Zertifikat C1	Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom
Englisch		Key English Test (KET)	Preliminary English Test (PET)	First Certificate in English (FCE)	Certificate in Advanced English (CAE)	Certificate of Proficiency in English (CPE)
Französisch	Diplôme d'Etudes en Langue Française DELF/A1	Diplôme d'Etudes en Langue Française DELF/A2	Diplôme d'Etudes en Langue Française DELF/B1	Diplôme d'Etudes en Langue Française DELF/B2	Diplôme Approfondi de Langue Française DALF/C1	Diplôme Approfondi de Langue Française DALF/C2
Italienisch		Certificato di Conoscenza della Lingua Italiana, Livello 1	Certificato di Conoscenza della Lingua Italiana, Livello 2	Certificato di Conoscenza della Lingua Italiana, Livello 3	Certificato di Conoscenza della Lingua Italiana, Livello 4	Certificato di Conoscenza della Lingua Italiana, Livello 5
Spanisch	Diploma de Español como lengua extranjera DELE-A1	Diploma de Español como lengua extranjera DELE-A2	Diploma de Español DELE-B1 (Inicial)	Diploma de Español, DELE-B2 (Intermedio)	Diploma de Español como lengua extranjera DELE-C1	Diploma de Español como lengua extranjera DELE-C2 (Superior)
Portugiesisch		Certificado Inicial de Português Língua Estrangeira (CIPLE)	Diploma Elementar de Português Língua Estrangeira (DEPLE)	Diploma Intermédio de Português Língua Estrangeira (DIPLE)	Diploma Avançado de Português Língua Estrangeira (DAPLE)	Diploma Universitário de Português Língua Estrangeira (DUPLÉ)

Die vollständige Übersicht findet sich unter www.alte.org/framework/table.php

Prüfungen für spezielle Zielgruppen, wie z. B. Jugendliche, Studenten oder Berufstätige, finden sich in gesonderten Übersichten.

2 DAS GOETHE-ZERTIFIKAT C2: GROSSES DEUTSCHES SPRACHDIPLOM IM ÜBERBLICK

Das *Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom* dient zur Feststellung differenzierter allgemeinsprachlicher Kenntnisse des Deutschen. Es wird weltweit nach einheitlichen Standards durchgeführt. Die Prüfung wird als Papier-und-Stift-Prüfung durchgeführt; sie verwendet gedruckte Unterlagen. Die Prüfungsmaterialien werden zentral erarbeitet, hergestellt und versandt.

Art der Prüfung

Das *Goethe-Zertifikat C2: GDS* ist der höchste, anspruchsvollste mögliche Nachweis von Deutschkenntnissen weltweit. Es ersetzt ab 01.01.2012 folgende drei Prüfungen: das *Goethe-Zertifikat C2: Zentrale Oberstufenprüfung (ZOP)*, *Kleines Deutsches Sprachdiplom (KDS)* und *Großes Deutsches Sprachdiplom (GDS)*. Das Zeugnis des *Goethe-Zertifikats C2: GDS* wird an deutschen Hochschulen als sprachliche Zugangsberechtigung anerkannt.

Bedeutung

Das *Goethe-Zertifikat C2: GDS* richtet sich an erwachsene Lernende in Deutsch als Fremdsprache auf weit fortgeschrittenem Sprachniveau. Hauptzielgruppe der Prüfung sind Deutschlernende zwischen 20 und 30 Jahren mit hoher Schulbildung und/oder akademischem Abschluss. Die große Mehrheit der Teilnehmenden legt die C2-Prüfung aus beruflichen Gründen oder für den Erwerb der sprachlichen Hochschulzugangsberechtigung ab.

Zielgruppen

Das *Goethe-Zertifikat C2: GDS* ist allen Interessenten zugänglich, die über weit fortgeschrittene Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, unabhängig davon, ob sie vorher einen Sprachkurs besucht haben oder nicht. Zum Erwerb der für die Prüfung notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten sind im Rahmen von Intensivkursen des Goethe-Instituts mindestens 1.000 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten zu veranschlagen. Hierbei handelt es sich um einen Richtwert, der abhängig sein kann von Motivation, Sprachlernerfahrung, Muttersprache, Lernumgebung o. Ä. Die Teilnahme an einem Vorbereitungskurs wird empfohlen, um sich mit den Prüfungsformen vertraut zu machen.

Voraussetzung

Die Prüfung *Goethe-Zertifikat C2: GDS* dokumentiert die sechste Stufe – C2 – der im *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen* beschriebenen sechststufigen Kompetenzskala und damit die Fähigkeit zur kompetenten Sprachverwendung. Mit erfolgreichem Bestehen des *Goethe-Zertifikats C2: GDS* haben Teilnehmende nachgewiesen, dass ihnen die überregionale deutsche Standardsprache geläufig ist. Sie zeigen, dass sie die deutsche Sprache sicher verwenden und ihre Belange im öffentlichen (gesellschaftlichen, beruflichen/akademischen) wie privaten Leben adäquat ausdrücken können.

Sprachniveau

Sie können:

- ein breites Spektrum von Texten mühelos verstehen, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind und dabei implizite Bedeutungen erfassen,
- ein breites Spektrum gesprochener Sprache im direkten Gespräch wie in den Medien verstehen, auch wenn schnell gesprochen wird,
- anspruchsvolle Texte verfassen, die einen Sachverhalt strukturiert darstellen und dabei klar, flüssig und stilistisch dem jeweiligen Adressaten und Zweck angemessen schreiben,
- ausführlich frei vortragen sowie mühelos an einer Diskussion teilnehmen und dabei idiomatische Redewendungen angemessen benutzen und feinere Bedeutungsnuancen differenzieren.

2.1 Module und Dauer

Das *Goethe-Zertifikat C2: GDS* kann als Gesamtprüfung oder nach Fertigkeiten aufgeteilt abgelegt werden. Pro Fertigkeit wird ein Modul angeboten: Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen. Jedes Modul kann separat abgelegt werden und die Module können miteinander kombiniert werden. Prüfungsinteressierte können alle vier Fertigkeiten überprüfen und zertifizieren lassen; eine Übersetzerin z. B. kann sich auf die Module Lesen und Schreiben spezialisieren, ein Dolmetscher auf die Kombination der Module Hören und Sprechen.

Die Prüfungsdauer ist für alle Module vorgegeben. Die schriftliche Prüfung dauert insgesamt drei Stunden und fünfzehn Minuten, die mündliche Prüfung circa 15 Minuten.

Modul/Fertigkeit	Teile/Aufgaben	Punkte	Minuten
Lesen	4	100	80
Hören	3	100	35
Schreiben	2	100	80
Sprechen	2	100	15

2.2 Prüfungsergebnisse und Zeugnis

In jedem Modul können maximal 100 Punkte erreicht werden. Um ein Modul zu bestehen, müssen mindestens 60 von maximal 100 Punkten erreicht werden; die Bestehensgrenze liegt bei 60 %.

Prüfungsteilnehmende, die ein Modul oder mehrere Module der Prüfung *Goethe-Zertifikat C2: GDS* abgelegt und bestanden haben, erhalten je ein Zeugnis über das oder die abgelegte(n) Modul(e) in einfacher Ausfertigung. Werden alle vier Module an **einem** Prüfungsort und **einem** Prüfungstermin abgelegt und bestanden, haben die Prüfungsteilnehmenden alternativ das Recht auf ein einziges Zeugnis in einfacher Ausfertigung, das alle vier Module ausweist. Näheres regelt das Prüfungszentrum. Werden zu einem späteren Zeitpunkt ein oder mehrere Module erneut abgelegt, sind die dafür erhaltenen Zeugnisse mit bereits zuvor erworbenen kombinierbar.

Auf der Zeugniseckseite finden sich Beschreibungen der Leistungen, die für die Niveaustufe C2 kennzeichnend sind, sowie die Zuordnung der Punkte zu Prädikaten.

2.3 Prüfungsorte und -termine

Die Prüfung kann an den Goethe-Instituten im In- und Ausland sowie bei den Prüfungspartnern des Goethe-Instituts abgelegt werden.

Im Ausland verwenden die Prüfungspartner des Goethe-Instituts das Qualitätssiegel:



Die Prüfungstermine werden von den Prüfungszentren festgelegt.

In der Regel kann das *Goethe-Zertifikat C2: GDS* an den Prüfungszentren mindestens einmal im Jahr, an den Goethe-Instituten in Deutschland mindestens viermal im Jahr abgelegt werden.

Prüfungsinteressierte, die das *Goethe-Zertifikat C2: GDS* ablegen möchten, wenden sich an das Prüfungszentrum ihrer Wahl. Bei der Anmeldung ist eine Prüfungsgebühr zu entrichten. Das Prüfungszentrum legt die Fristen für die Anmeldung sowie die am Ort geltende Prüfungsgebühr fest.

3 NIVEAUBESTIMMUNG IN BEZUG AUF DEN *GEMEINSAMEN EUROPÄISCHEN REFERENZRAHMEN FÜR SPRACHEN*

Um diese neue Sprachprüfung auf den *Referenzrahmen* zu positionieren, wurden Verfahren angewendet, die vom Europarat im *Manual* (Council of Europe, 2003) vorgeschlagen werden. Dabei wurde ein zweistufiges Verfahren eingesetzt: Zunächst das Expertenurteil als qualitatives und dann statistische Analysen als quantitatives Verfahren.

3.1 Qualitatives Verfahren

In der Entwicklungsphase des *Goethe-Zertifikats C2: GDS* ermöglichte die detaillierte Beschreibung der Prüfungsziele, der Inhalte und der Aufgabenformate einen sorgfältigen Abgleich der Prüfung mit den Kannbeschreibungen des *Referenzrahmens* für die Stufe C2 (vgl. S. 64–86). Dieser Abgleich wurde ergänzt durch Gutachten von externen Experten.

Außerdem wurden die ausgewählten Prüfungsziele und -inhalte verglichen mit den Kannbeschreibungen für C2 in *Profile deutsch* (Glaboniat, 2005), die sich auf den *Referenzrahmen* des Europarats stützen.

Bei der Entwicklung des *Goethe-Zertifikats C2: GDS* hatten die folgenden Kannbeschreibungen aus dem *Referenzrahmen* Einfluss auf die Auswahl der Texte und die Aufgaben zum **Lesen** und **Hören**.

■ Kann praktisch alle Arten geschriebener Texte verstehen und kritisch interpretieren (einschließlich abstrakte, strukturell komplexe oder stark umgangssprachliche literarische oder nicht-literarische Texte). Kann ein breites Spektrum langer und komplexer Texte verstehen und dabei feine stilistische Unterschiede und implizite Bedeutungen erfassen.

**Leseverstehen
allgemein**

■ Kann lange und komplexe Texte rasch durchsuchen und wichtige Einzelinformationen auffinden.

**Zur Orientierung
lesen**

■ Kann ein weites Spektrum langer, komplexer Texte, denen man im gesellschaftlichen, beruflichen Leben oder in der Ausbildung begegnet, verstehen und dabei feinere Nuancen auch von explizit oder implizit angesprochenen Einstellungen und Meinungen erfassen.

**Informationen und
Argumentation
verstehen**

■ Hat keinerlei Schwierigkeiten, alle Arten gesprochener Sprache zu verstehen, sei es live oder in den Medien, und zwar auch wenn schnell gesprochen wird, wie Muttersprachler dies tun.

**Hörverstehen
allgemein**

■ Kann ein breites Spektrum an Tonaufnahmen und Radiosendungen verstehen, auch wenn nicht unbedingt Standardsprache gesprochen wird; kann dabei feinere Details, implizit vermittelte Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden erkennen.

**Radiosendungen
und Tonaufnahmen
verstehen**

Außerdem hatten die folgenden Kannbeschreibungen aus dem *Referenzrahmen* Einfluss auf die Aufgaben zum **Schreiben** und **Sprechen**.

■ Kann klare, flüssige, komplexe Texte in angemessenem und effektivem Stil schreiben, deren logische Struktur den Lesern das Auffinden der wesentlichen Punkte erleichtert.

**Schriftliche
Produktion allgemein**

■ Kann klare, flüssige, komplexe Berichte, Artikel und Aufsätze verfassen, in denen ein Argument entwickelt oder ein Vorschlag oder ein literarisches Werk kritisch gewürdigt wird.

**Berichte und
Aufsätze schreiben**

- Kann den Texten einen angemessenen, effektiven logischen Aufbau geben, der den Lesenden hilft, die wesentlichen Punkte zu finden.
- Kann sich klar und präzise ausdrücken und sich flexibel und effektiv auf die Adressaten beziehen.
- Kann klar, flüssig und gut strukturiert sprechen und ihren/seinen Beitrag so logisch aufbauen, dass es den Zuhörern erleichtert wird, wichtige Punkte wahrzunehmen und zu behalten.
- Kann Sachverhalte klar, flüssig, ausführlich und oft sehr interessant darstellen.
- Kann sicher und gut verständlich einem Publikum ein komplexes Thema vortragen, mit dem sie/er nicht vertraut ist, und dabei die Rede flexibel den Bedürfnissen des Publikums anpassen und entsprechend strukturieren.
- Beherrscht idiomatische und umgangssprachliche Wendungen gut und ist sich der jeweiligen Konnotationen bewusst. Kann ein großes Repertoire an Graduierungs- und Abtönungsmitteln weitgehend korrekt verwenden und damit feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen. Kann bei Ausdrucksschwierigkeiten so reibungslos neu ansetzen und umformulieren, dass die Gesprächspartner kaum etwas davon bemerken.
- Kann alle muttersprachlichen Gesprächspartner verstehen, auch wenn diese über abstrakte und komplexe Fachthemen sprechen, die nicht zum eigenen Spezialgebiet gehören, sofern sie/er Gelegenheit hat, sich auf einen ungewohnten Akzent oder Dialekt einzustellen.
- Kann sich sicher und angemessen unterhalten und ist in ihrem/seinem sozialen und persönlichen Leben in keiner Weise durch sprachliche Einschränkungen beeinträchtigt.
- Kann ihre/seine Dialogrolle außerordentlich gut ausführen, strukturiert die Redebeiträge, interagiert überzeugend und vollkommen flüssig als Interviewerin oder Interviewer; hat gegenüber Muttersprachlern keine Nachteile.

Auch die Formulierung der Kriterien, mit denen die schriftlichen und mündlichen Leistungen im *Goethe-Zertifikat C2: GDS* bewertet werden, bezieht sich auf die entsprechenden Kannbeschreibungen des *Referenzrahmens* (vgl. S. 110–125).

- Kann einen gut gegliederten und zusammenhängenden Text erstellen und dabei eine Vielfalt an Mitteln für die Gliederung und Verknüpfung angemessen einsetzen.
- Kann sich auch in längeren Äußerungen natürlich, mühelos und ohne Zögern fließend ausdrücken. Macht nur Pausen, um einen präzisen Ausdruck für ihre/seine Gedanken zu finden oder ein geeignetes Beispiel oder eine Erklärung.

Berichte und Aufsätze schreiben

Schriftliche Interaktion allgemein

Mündliche Produktion allgemein

Zusammenhängendes monologisches Sprechen Vor Publikum sprechen

Mündliche Interaktion allgemein

Muttersprachliche Gesprächspartner verstehen

Konversation

Interviewgespräche

Kohärenz und Kohäsion

Flüssigkeit (mündlich)

■ Kann aufgrund einer umfassenden und zuverlässigen Beherrschung eines sehr großen Spektrums sprachlicher Mittel Gedanken präzise formulieren, Sachverhalte hervorheben, Unterscheidungen treffen und Unklarheiten beseitigen. Erweckt nicht den Eindruck, sich in dem, was sie/er sagen möchte, einschränken zu müssen.

**Spektrum
sprachlicher Mittel
(allgemein)**

■ Beherrscht einen sehr reichen Wortschatz einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen und ist sich der jeweiligen Konnotationen bewusst.

Wortschatzspektrum

■ Durchgängig korrekte und angemessene Verwendung des Wortschatzes.

**Wortschatz-
beherrschung**

■ Kann ein großes Repertoire an Graduierungs- und Abtönungsmitteln (z. B. Modaladverbien und Abtönungspartikel) weitgehend korrekt verwenden und damit feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen. Kann Betonungen und Differenzierungen deutlich machen und Missverständnisse ausräumen.

Genauigkeit

■ Zeigt viel Flexibilität, indem sie/er Gedanken mit verschiedenen sprachlichen Mitteln umformuliert, um etwas hervorzuheben, zu differenzieren oder um Mehrdeutigkeit zu beseitigen.

Flexibilität

■ Zeigt auch bei der Verwendung komplexer Sprachmittel eine durchgehende Beherrschung der Grammatik, selbst wenn die Aufmerksamkeit anderweitig beansprucht wird (z. B. durch vorausblickendes Planen oder Konzentration auf die Reaktionen anderer).

**Grammatische
Korrektheit**

■ Die schriftlichen Texte sind frei von orthografischen Fehlern.

**Beherrschung
der Orthografie**

■ Kann die Intonation variieren und so betonen, dass Bedeutungsnuancen zum Ausdruck kommen.

**Beherrschung
der Aussprache und
Intonation**

3.2 Quantitatives Verfahren

Der Modellsatz für das *Goethe-Zertifikat C2: GDS* wurde an Goethe-Instituten und bei Prüfungspartnern im In- und Ausland mit 450 Probanden erprobt. Die Ergebnisse aus den Erprobungen wurden mithilfe von klassischer Itemanalyse und Rasch-Analyse ausgewertet. Mithilfe dieser statistischen Analysen wurden die Güte einer jeden Aufgabe sowie die Güte des gesamten Prüfungsentwurfs ermittelt. Außerdem wurde die Angemessenheit der Schwierigkeit im Hinblick auf die Niveaustufe C2 untersucht.

Die Aufgaben, die sich in der Erprobung im Hinblick auf Schwierigkeit, Reliabilität oder Trennschärfe als statistisch problematisch erwiesen haben, wurden revidiert bzw. durch solche mit besseren statistischen Werten ersetzt.

Die statistischen Analysen lässt das Goethe-Institut von dem Validation Officer bei *Cambridge ESOL* durchführen, der auch die statistischen Analysen für einige andere ALTE-Mitglieder durchführt.

Durch die sprachenübergreifenden Analysen und Vergleiche mit anderen Sprachen konnte die Positionierung des *Goethe-Zertifikats C2: GDS* weiter fundiert werden.

Cambridge ESOL hat in Zusammenarbeit mit dem Europarat in einem Forschungsprojekt die Spanne der Schwierigkeitswerte für jede der sechs Stufen des *Referenzrahmens* ermittelt. Diese Schwierigkeitsspannen gelten gleichermaßen für die Prüfungen in Deutsch, Englisch, Italienisch und Irisch.

4 PRÜFUNGSINHALTE

4.1 Validität

Bei der Validierung der Prüfung *Goethe-Zertifikat C2: GDS* liegt das Rahmenmodell von Cyril Weir (2005, S. 48) mit folgenden Fragen zugrunde:

- Wie werden die physischen, physiologischen und psychologischen Merkmale der Lerner und die Merkmale ihrer Erfahrungen im Test berücksichtigt?
> Testteilnehmer
- Sind die Merkmale der Testaufgabe(n) und der Testdurchführung fair gegenüber den Kandidaten, die den Test ablegen?
> Kontextvalidität
- Sind die kognitiven Prozesse, die zur Lösung der Aufgaben erforderlich sind, angemessen?
> Theoriebezogene Validität
- Inwieweit kann man sich auf die im Test erzielten Ergebnisse verlassen?
> Validität der Ergebnisermittlung
- Welche Wirkung hat der Test auf alle an ihm Beteiligten und von ihm Betroffenen?
> Testwirkungsvalidität

Bei der Definition des Konstrukts für das *Goethe-Zertifikat C2: GDS* dienten Vorschläge von Cyril Weir als Basis für die Erstellung der Aufgaben.

Dazu ein Beispiel zum **Lesen**. Teilnehmende auf C2-Niveau sollten eine große Menge an Texten zu verschiedenen Themen verarbeiten können und sie sollten komplexe Verarbeitungsprozesse beherrschen.

- Sie sollten in der Lage sein, nicht nur explizit geäußerte Meinungen/Bedeutungen im Detail zu verstehen, sondern auch solche, die implizit geäußert werden.
> Aufgabe 1
- Sie sollten in der Lage sein, einen langen, komplexen Text (auch zu abstrakten Themen) in seinen Hauptaussagen zu verstehen.
> Aufgabe 2
- Sie sollten inhaltliche oder sprachliche Kohärenzmerkmale eines Textes erkennen, um Textteile zusammenfügen zu können.
> Aufgabe 3
- Sie sollten in der Lage sein, mehrere Texte schnell lesen zu können, um ihnen gezielt bestimmte Informationen zu entnehmen.
> Aufgabe 4

4.2 Kommunikationsfähigkeit

Die Prüfung simuliert eine Reihe von exemplarischen Situationen und Anlässen, in denen ein Erwachsener Deutsch hört, spricht, liest oder schreibt. Diese Situationen und Anlässe können sich sowohl auf die Verwendung des Deutschen in einem deutschsprachigen Land als auch des Deutschen als Verkehrs- und Verhandlungssprache beziehen.

Geprüft werden Kenntnisse und Fertigkeiten, die von Lernenden mit weit fortgeschrittenen allgemeinsprachlichen Deutschkenntnissen zur Bewältigung des öffentlichen (gesellschaftlichen, beruflichen/akademischen) wie privaten Lebens erwartet werden. Bedürfnisse besonderer Zielgruppen, deren Bewältigung fachspezifisches Wissen voraussetzt, bleiben unberücksichtigt.

Die sprachlichen Leistungen der Teilnehmenden werden in Einklang mit dem handlungsorientierten Ansatz des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* überprüft, d. h. die Prüfungsaufgaben orientieren sich an der realen Sprachverwendung. Grundlage der Aufgaben zum Lesen und Hören sind Texte, die aus wichtigen deutschsprachigen Medien wie Tageszeitungen, Zeitschriften und Rundfunk oder aus dem Internet stammen. Aufgaben, in denen die Teilnehmenden schreiben beziehungsweise sprechen sollen, basieren neben der Produktion auch immer auf der Interaktion mit einem/einer Kommunikationspartner/-in. Die sprachliche Handlungsfähigkeit wird geprüft, indem sie auf den/die Gesprächspartner/-in, die Kommunikationssituation sowie den Zweck der Kommunikation bezogen wird.

Neben dem *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen* bezieht sich das Goethe-Institut bei der Entwicklung seiner Prüfungen auf das Modell der kommunikativen Kompetenz von Bachman und Palmer (1996, 2010).

Nach Bachman und Palmer setzt sich Sprachwissen zusammen aus strukturellem Wissen und pragmatischem Wissen. Es beinhaltet alle Aspekte dessen, was man als Wissen über das formale System der Sprache bezeichnen könnte, gekoppelt mit den Besonderheiten des Sprachgebrauchs, wie die folgende Abbildung zeigt:

Strukturelles Wissen		Pragmatisches Wissen	
Grammatisches Wissen:	Textuelles Wissen:	Funktionales Wissen:	Soziolinguistisches Wissen:
<ul style="list-style-type: none"> - Lexik - Syntax - Morphologie - Orthografie/Phonologie 	<ul style="list-style-type: none"> - Rhetorik - Kohärenz/Kohäsion 	<ul style="list-style-type: none"> - kognitiv/affektiv - manipulativ - heuristisch - imaginativ 	<ul style="list-style-type: none"> - Konventionen des Sprachgebrauchs - Dialekt/Varietäten - Register - Natürlichkeit

nach: Bachman/Palmer 1996, S. 68

Die erfolgreiche Anwendung von Sprachwissen wird nach Bachman und Palmer auch entscheidend durch die Interaktion mit anderen mentalen Prozessen beeinflusst, namentlich mit Wissensschemata und affektiven Schemata. Wissensschemata beziehen sich auf das Wissen von und die Erfahrung mit der Welt, wohingegen sich affektive Schemata auf das emotionale Gedächtnis beziehen.

Für die Prüfung bedeutet dieses Modell Folgendes:

Wenn die Teilnehmenden verschieden strukturierte Lese- und Hörtexte bearbeiten, müssen sie wissen, wie Texte aufgebaut sind. Sie müssen zentrale Aussagen von unwesentlichen Einzelheiten unterscheiden und in der Lage sein, Lese- bzw. Hörstile anzuwenden, die der jeweiligen Textsorte angemessen sind. Außerdem sollen sie durch den sinnvollen Aufbau schriftlicher und mündlicher Äußerungen ihre Fähigkeit zur Planung einer sprachlichen Äußerung beweisen.

Textuelles Wissen

Zur Bewältigung der Anforderungen, die in der Prüfung gestellt werden, reicht es nicht aus, die Regeln der deutschen Grammatik zu beherrschen und über den nötigen Wortschatz sowie das nötige Textwissen zu verfügen. Die Teilnehmenden müssen auch die kommunikative Funktion von Äußerungen verstehen, in einer bestimmten Situation die eigene Absicht ausdrücken und textsorten- und situationsadäquat kommunizieren können sowie ein Gespür dafür haben, was über die formale Korrektheit hinaus die Angemessenheit einer Äußerung ausmacht.

Funktionales Wissen

Das soziolinguistische Wissen betrifft den partner- und situationsangemessenen Gebrauch der Sprache sowie das Verstehen idiomatischer und alltagssprachlicher Redewendungen. Dies bedeutet auch, ein Gespür für Sprachvarianten zu haben sowie für Register und Natürlichkeit und die Fähigkeit zu besitzen, kulturelle Bezüge zu verstehen. Es beinhaltet auch die Fähigkeit, Sprache bezogen auf verschiedene Situationen, Kommunikationspartner und -orte angemessen zu verwenden, z. B. durch den Einsatz eines angemessenen Registers beim Gespräch.

Soziolinguistisches Wissen

Neben dem strukturellen und pragmatischen Wissen brauchen die Teilnehmenden strategische Kompetenz. Strategische Kompetenz beinhaltet die bei der Sprachverwendung eingesetzten metakognitiven Strategien. Dies sind nicht nur Strategien, um Kommunikationsprobleme zu beheben, sondern auch Strategien, die das gesamte sprachliche Handeln in einer Kommunikationssituation steuern, wie z. B. die Planungsprozesse beim Verfassen eines schriftlichen Textes. Außerdem gehören auch Teststrategien zu diesem Bereich, z. B. das Zeitmanagement beim Lösen der Aufgaben.

Strategische Kompetenz

Für die Entwickler von Fremdsprachenprüfungen ist das Modell der kommunikativen Kompetenz die Grundlage für die Definition der zu prüfenden Kompetenzbereiche.

4.3 Fertigkeiten

Das *Goethe-Zertifikat C2: GDS* besteht aus vier Modulen. Jedes Modul prüft eine der vier Fertigkeiten und ist in verschiedene Teile untergliedert. Das Modul Lesen zum Beispiel besteht aus vier Teilen; jeder Teil bietet eine andere Textsorte an. Die diesen Textsorten zugeordneten Aufgaben überprüfen verschiedene Lesestile.

Teil 1 prüft das detaillierte Lesen zum Verstehen von Meinungen und Einstellungen, Einzelinformationen und impliziten Bedeutungen, Teil 2 das globale Lesen zum Verstehen der Hauptaussagen, Teil 3 das globale Lesen zum Erkennen der Textstruktur und Teil 4 das selegierende Lesen zur schnellen Informationsentnahme von Einzelheiten.

Dem Prüfungsaufbau liegt eine getrennte Überprüfung von rezeptiver und produktiver Sprachbeherrschung zugrunde. So werden in den Modulen Lesen und Hören nur geschlossene Aufgabenformate wie etwa Multiple-Choice oder Zuordnung verwendet, bei denen die richtige Lösung markiert, aber nicht geschrieben wird.

4.3.1 Rezeption: Lesen und Hören

In den Modulen Lesen und Hören weisen Teilnehmende nach, dass sie in kurzer Zeit größere Textmengen bewältigen. Zugleich zeigen sie, dass sie mit vier verschiedenen für sie relevanten Textsorten umgehen können. Als Lesetexte werden Zeitungs- und Zeitschriftenartikel sowie Auszüge aus allgemein verständlichen Sachbüchern vorgegeben. Die Hörtexte basieren auf Radiosendungen, Interviews, Features und dergleichen.

Die Teilnehmenden sollen mehrere Texte aus verschiedenen Quellen und von unterschiedlicher Intention selbstständig, d. h. ohne Verwendung von Hilfsmitteln erschließen. Da die Intensität des Lesens oder des Hörens beziehungsweise das Maß der Informationsentnahme je nach Textsorte unterschiedlich hoch ist, wird in der Prüfung die Fähigkeit zur Anwendung verschiedener Rezeptionsstrategien geprüft: Im Einzelnen handelt es sich um globales, selektives und detailliertes Lesen/Hören und Verstehen.

Ziel des globalen Textverstehens ist, die Hauptaussagen eines Textes, die generelle Position des Autors oder die Hauptlinien der Argumentation aufzunehmen. Beim detaillierten Textverstehen geht es darum, auch Einzelheiten des Textes zu verstehen. Es setzt ein gründliches und genaues Lesen/Hören voraus. Auch das richtige Erfassen von in Texten implizit enthaltenen Standpunkten und Meinungen gehört zu dieser Strategie. Beim selektiven Textverstehen geht es dagegen um das rasche Auffinden punktueller Informationen in einem Text. Hier steht somit die gezielte Auswahl aus einer Fülle von Informationen im Vordergrund.

4.3.2 Produktion/Interaktion: Schreiben und Sprechen

In den Modulen Schreiben und Sprechen weisen die Teilnehmenden nach, dass sie sich kohärent, flüssig und differenziert äußern können und dabei in angemessener Weise unterschiedliche Mittel zur Gliederung sowie ein breites Spektrum an Verknüpfungsmitteln einsetzen können.

Im Modul Schreiben sollen die Teilnehmenden in Teil 1 einen Text anhand von Vorgaben umformulieren und dabei zeigen, dass sie die grammatischen Strukturen sicher beherrschen und über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz verfügen. In Teil 2 sollen sie sich differenziert zu einem Thema äußern oder ein literarisches Werk kritisch würdigen, wobei ihre Texte einen angemessenen, effektiven und logischen Aufbau aufweisen.

Im Modul Sprechen wird sowohl die Produktion als auch die Interaktion geprüft. In Teil 1 (Produktion) sollen die Teilnehmenden einen kohärenten Vortrag von fünf Minuten halten und zeigen, dass sie einen längeren, gut strukturierten Monolog halten und sich differenziert und in anspruchsvoller Sprache mit einem Thema auseinandersetzen können. In Teil 2 (Interaktion) sollen sie ein Gespräch mit der/dem Prüfenden über ein Thema führen und zeigen, dass sie ihre Argumente überzeugend vorbringen, ihre Meinung vertreten und angemessen auf die Gegenargumente der Gesprächspartnerin/des Gesprächspartners eingehen können.

4.4 Prüfungsthemen

Das *Goethe-Zertifikat C2: GDS* prüft sprachliches Handeln innerhalb eines breiten thematischen und situativen Spektrums. Der Nachweis von Kenntnissen auf Niveaustufe C2 setzt die sichere Verwendung der deutschen Allgemeinsprache in allen Bereichen des öffentlichen (gesellschaftlichen, beruflichen/akademischen) wie privaten Lebens voraus. Deshalb wird hier auf die Aufzählung von Themenbereichen verzichtet.

Die inhaltlichen Anforderungen, die die Texte an den Leser stellen, orientieren sich an den Kenntnissen eines allgemein gebildeten Zeitungslesers. Vorausgesetzt werden Vertrautheit mit der europäischen Lebenswelt und das Weltwissen eines gebildeten Muttersprachlers. Die Texte können ein hohes Abstraktionsniveau aufweisen, Fachwissen (im Sinne von Expertenwissen in Bereichen wie Computertechnik, Ingenieurwesen, etc.) wird jedoch nicht vorausgesetzt.

4.5 Wortschatz und Grammatik

Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie die Strukturen des Deutschen sicher beherrschen und flexibel einsetzen können. Die Teilnehmenden verfügen über einen reichen Wortschatz, der es ihnen ermöglicht, nicht nur Aussagen informativen Inhalts zu machen, sondern darüber hinaus auch Meinungen, Erfahrungen und Gefühle differenziert und flüssig auszudrücken. Sie zeigen, dass sie in der Lage sind, die Fremdsprache ihren persönlichen Erfordernissen gemäß adäquat und flexibel anzuwenden. Sie sind außerdem in der Lage, Texte ohne Wörterbuch zu erschließen.

Die Texte der Prüfung enthalten kein fachspezifisches Vokabular, das zum Lösen der Aufgabe notwendig wäre. Deshalb bedarf es keiner besonderen Vorbereitung auf die Prüfung, die über das hinausgeht, was in Sprachkursen und Lehrwerken der Stufe C2 an Lexik und grammatischen Strukturen vermittelt wird.

4.6 Sprachliches Können im Vergleich zum Goethe-Zertifikat C1

Die Teilnehmenden am *Goethe-Zertifikat C2: GDS* sind in der Lage, umfangreiche schriftliche und mündliche Texte einschließlich der darin enthaltenen Bedeutungsnuancen mühelos zu verstehen, auch wenn diese abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind. Texte gesprochener Sprache – gleichgültig ob im Gespräch oder in den Medien – können sie vollständig erfassen, selbst wenn schnell gesprochen wird.

In der schriftlichen Kommunikation verfügen die Teilnehmenden über Variationsmöglichkeiten, die ihnen eine stilistische Differenzierung erlauben. Sie können anspruchsvolle Texte verfassen, einen Sachverhalt strukturiert darstellen und dabei klar, flüssig und stilistisch dem jeweiligen Adressaten und Zweck angemessen schreiben.

In der mündlichen Kommunikation können sich die Teilnehmenden spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und sich mit gut strukturierten, inhaltlich komplexen und zusammenhängend dargestellten Beiträgen am Gespräch beteiligen. Sie können dabei idiomatische Redewendungen angemessen benutzen und feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.

Merkmale einer Leistung auf dem Niveau C2 sind:

- die Fähigkeit, ein breites Spektrum langer und komplexer Texte zu verstehen und dabei feine stilistische Unterschiede und implizite Bedeutungen zu erfassen,
- die Fähigkeit, sich präzise, angemessen und mit Leichtigkeit auszudrücken,
- die Fähigkeit, auch bei der Verwendung komplexer Sprache in hohem Maße grammatisch und lexikalisch korrekt zu sprechen,
- die Fähigkeit, ein großes Spektrum sprachlicher Mittel zu verwenden und sich der jeweiligen Konnotationen bewusst zu sein,
- die Fähigkeit, Gedanken flexibel zu formulieren, um etwas hervorzuheben, zu differenzieren oder Mehrdeutigkeit zu beseitigen.

GOETHE-ZERTIFIKAT C2 GDS		Lesen			Zeit: 80 Minuten
Teil	Prüfungsziel	Textsorte	Aufgabentyp	Items	Punkte
1	Verstehen von Meinungen und Einstellungen, Hauptaussagen, Einzelinformationen und impliziten Bedeutungen	Kommentar, Stellungnahme	Multiple-Choice (viergliedrig)	10	40
2	Verstehen der Hauptaussagen	Sachtext	Zuordnung	6	18
3	Erkennen der Textstruktur	Reportage	Lückentext	6	18
4	Schnelle, selektive Entnahme von detaillierten Informationen	Anzeigen, Auszüge aus Informations- oder Werbebroschüren	Zuordnung	8	24

Länge der Texte insgesamt: ca. 3.500 Wörter

5 PRÜFUNGSZIELE UND -FORMEN

5.1 Lesen

Das Modul Lesen dauert 80 Minuten. Darin zeigen die Teilnehmenden, dass sie in kurzer Zeit größere Textmengen bewältigen und mit verschiedenen Textsorten umgehen können. Die Teilnehmenden sind in der Lage, ein breites Spektrum langer und komplexer Texte zu verstehen und dabei feine stilistische Unterschiede und implizite Bedeutungen zu erfassen. Unterschiedliche Lesestile werden an dazu geeigneten authentischen Texten geprüft. Die Texte sind von unterschiedlicher Länge und der Gesamtumfang beträgt circa 3.500 Wörter.

Die Texte werden verschiedenen Quellen entnommen, z. B. Zeitungen, Zeitschriften, Sachbüchern, Broschüren und dem Internet. Zielpublikum des Originaltextes ist eine gebildete muttersprachliche Leserschaft.

Das Modul Lesen gliedert sich in vier Teile und umfasst insgesamt 30 Items. Die Teile bestehen aus folgenden Aufgabentypen:

- Multiple-Choice (viergliedrig)
- Lückentext
- Zuordnung

Die Verwendung von Hilfsmitteln wie Wörterbuch oder Mobiltelefon ist nicht gestattet.

Lesen, Teil 1:

Verstehen von Meinungen und Einstellungen, Hauptaussagen, Einzelinformationen und impliziten Bedeutungen

Teil 1 prüft das Verstehen eines schriftlichen Textes hinsichtlich der darin enthaltenen Hauptaussagen, Meinungen, Einstellungen und impliziten Bedeutungen sowie die Fähigkeit zur gezielten Entnahme von wichtigen Einzelheiten.

Prüfungsziel

Die Textvorlage hat eine Länge von insgesamt circa 1.000 Wörtern. Mögliche Textvorlagen sind Texte über gesellschaftlich relevante Themen, zu denen der Autor Stellung bezieht. Zu dem Text werden elf Items (inkl. Beispiel) angeboten, bei denen die Teilnehmenden aus vier vorgegebenen Auswahlantworten diejenige auswählen müssen, die den Textinhalt adäquat wiedergibt. Die Items folgen in der Anordnung dem Textverlauf.

Prüfungsform

25 Minuten

Arbeitszeit

Jede richtige Lösung wird mit einem Punkt bewertet. Die erreichten Punkte werden mit vier multipliziert. Diese Aufgabe wird höher gewichtet, da sie den längsten Text enthält, der auch in Einzelheiten verstanden werden muss, während bei den Aufgaben 2 bis 4 die Texte im Vergleich dazu kürzer sind und globales und selektives Textverstehen prüfen.

Bewertung

Lesen, Teil 2:

Verstehen der Hauptaussagen

Teil 2 prüft das Verstehen der Hauptaussagen eines Textes.

Prüfungsziel

Die Textvorlage ist ein Sachtext von insgesamt circa 700 Wörtern Länge. Die Teilnehmenden lesen neun Aussagen (inkl. Beispiel) zum Text und ordnen die Aussagen den jeweiligen Textabschnitten zu; zwei Aussagen passen nicht.

Prüfungsform

20 Minuten

Arbeitszeit

Jede richtige Lösung wird mit einem Punkt bewertet. Die erreichten Punkte werden mit drei multipliziert.

Bewertung

Lesen, Teil 3:

Erkennen der Textstruktur

Teil 3 prüft die Fähigkeit, Verbindungselemente und Textbezüge zu erfassen.

Prüfungsziel

Die Textvorlage hat eine Länge von circa 1.000 Wörtern. Der Text enthält sechs Lücken. Als Textvorlage dient eine Zeitungsreportage. Die Teilnehmenden füllen die Lücken durch die Wahl des richtigen Textabschnitts aus. Der einzufügende Textabschnitt muss sowohl zum vorhergehenden als auch zum nachfolgenden Textabschnitt passen. Acht Textabschnitte (inkl. Beispiel) stehen zur Auswahl; ein Abschnitt davon passt in keine der Lücken.

Prüfungsform

25 Minuten

Arbeitszeit

Jede richtige Lösung wird mit einem Punkt bewertet. Die erreichten Punkte werden mit drei multipliziert.

Bewertung

Lesen, Teil 4:
Schnelle, selektive Informationsentnahme

Teil 4 prüft die Fähigkeit, Texte schnell zu lesen, um gezielt wichtige Einzelheiten zu entnehmen.

Prüfungsziel

Als Textvorlage dienen vier Lesetexte zu einem Thema. Die vier Texte haben zusammen eine Länge von circa 800 Wörtern. Als Textsorten werden z. B. Anzeigen, Auszüge aus Informations- oder Werbematerialien u. a. angeboten. Die Teilnehmenden lesen zuerst die neun Aussagen (inkl. Beispiel) und überfliegen dann die vier Texte, um schnell und gezielt wichtige Einzelheiten zu entnehmen und die Aussagen den Texten zuzuordnen.

Prüfungsform

10 Minuten

Arbeitszeit

Jede richtige Lösung wird mit einem Punkt bewertet. Die erreichten Punkte werden mit drei multipliziert.

Bewertung

GOETHE-ZERTIFIKAT C2 GDS		Hören			Zeit: ca. 35 Minuten
Teil	Prüfungsziel	Textsorte	Aufgabentyp	Items	Punkte
1	Verstehen von Hauptaussagen und Einzelnformationen	Bericht, Reportage	Ja / Nein	15	30
2	Verstehen von explizit und implizit geäußerten Standpunkten und Meinungen	Gespräch	Zuordnung	5	20
3	Verstehen von Hauptaussagen, Meinungen und Einstellungen	Interview	Multiple- Choice (dreigliedrig)	10	50
Länge der Texte insgesamt: ca. 2.500 Wörter					

5.2 Hören

Das Modul Hören dauert etwa 35 Minuten. Darin zeigen die Teilnehmenden, dass sie komplexe Texte aus den Medien (monologische und dialogische Texte) mit authentischem Sprechtempo verstehen können. Unterschiedliche Hörstile werden an dazu geeigneten authentischen Texten geprüft. Es werden verschiedene Verarbeitungsebenen gefordert, die vom Verstehen des Gesamtzusammenhangs und bestimmter Einzelheiten bis zur komplexen Informationsverarbeitung reichen.

Die Texte sind selbstständig, d. h. ohne Verwendung von Hilfsmitteln, zu erschließen. Die Texte für Aufgabe 1 sind vorwiegend monologisch; für Aufgabe 2 und 3 sind sie dialogisch angelegt, wobei Aufgabe 3 längere monologische Passagen enthalten kann. Die Gesamtlänge der Texte beträgt circa 2.500 Wörter.

Die Texte sind verschiedenen Quellen entnommen und beinhalten verschiedene Textsorten, z. B. Bericht, Reportage, Gespräch, Interview. Zielpublikum der Texte ist in der Regel eine allgemein gebildete Zuhörerschaft. Als situative Einbettung sind den Texten Angaben zum Thema des Textes vorangestellt.

Das Modul Hören gliedert sich in drei Teile und umfasst insgesamt 30 Items. Folgende Aufgabentypen werden angeboten:

- Ja/Nein
- Zuordnung
- Multiple-Choice (dreigliedrig)

Hören, Teil 1:

Verstehen von Hauptaussagen und Einzelinformationen

Teil 1 prüft die Fähigkeit, Hauptaussagen und Einzelinformationen zu verstehen.

Prüfungsziel

Die Teilnehmenden hören fünf Texte von je 1 Minute bis 1,5 Minuten Dauer. Die Texte sind Kurzmeldungen, Auszüge aus Radioberichten oder -sendungen zu verschiedenen Themen und sind vorwiegend monologisch angelegt. Die Texte sind in authentischem Tempo gesprochen und weisen einen relativ hohen Informationsgehalt auf. Zu jedem Text gibt es drei Aussagen. Die Teilnehmenden lesen die Aussagen vor dem Hören und kreuzen während des Hörens an, ob die Aussagen dem Textinhalt entsprechen oder nicht. Die Texte werden nur einmal gehört. Die Aufgaben folgen in der Anordnung dem Textverlauf.

Prüfungsform

ca. 10 Minuten

Arbeitszeit

Jede richtige Lösung wird mit einem Punkt bewertet. Die erreichten Punkte werden mit zwei multipliziert.

Bewertung

Hören, Teil 2:

Verstehen von Standpunkten und Meinungen

Teil 2 prüft die Fähigkeit, Standpunkte und Meinungen zu verstehen, auch wenn sie nur implizit geäußert werden.

Prüfungsziel

Die Teilnehmenden hören ein Gespräch zwischen zwei Muttersprachlern, in dem Meinungen ausgetauscht werden und die Sprecher dem Gesagten zustimmen oder nicht. Das Gespräch dauert circa vier Minuten und ist in authentischem Tempo gesprochen.

Prüfungsform

Der Text wird einmal gehört. Vor dem Hören lesen die Teilnehmenden sechs Aussagen (inkl. Beispiel). Während des Hörens entscheiden die Teilnehmenden, ob die Meinungsäußerung nur von einem Sprecher stammt oder ob beide Sprecher in ihrer Meinung übereinstimmen. Die Items folgen in der Anordnung dem Textverlauf.

ca. 5 Minuten

Arbeitszeit

Jede richtige Lösung wird mit einem Punkt bewertet. Die erreichten Punkte werden mit vier multipliziert.

Bewertung

Hören, Teil 3:

Verstehen von Hauptaussagen, Einzelinformationen, Meinungen

Teil 3 prüft die Fähigkeit, die in einem gesprochenen Text enthaltenen Hauptaussagen, wichtige Einzelheiten sowie Meinungen zu verstehen.

Prüfungsziel

Die Teilnehmenden hören ein Interview mit einem Experten von circa sieben Minuten Dauer. Der Text ist in authentischem Tempo gesprochen und passagenweise monologisch strukturiert. Es geht um ein fachspezifisches Thema, das allgemein und für Laien dargestellt wird. Neben Informationen kommen auch Meinungen zum Ausdruck.

Prüfungsform

Der Text wird zweimal gehört. Vor dem Hören lesen die Teilnehmenden elf Multiple-Choice-Items (inkl. Beispiel). Nachdem der Text einmal als Ganzes abgespielt wurde, hören sie den Text noch einmal ganz. Beim Hören wählen die Teilnehmenden aus drei vorgegebenen Auswahlantworten diejenige aus, die den Textinhalt adäquat wiedergibt. Die Items folgen in der Anordnung dem Textverlauf.

ca. 20 Minuten

Arbeitszeit

Jede richtige Lösung wird mit einem Punkt bewertet. Die erreichten Punkte werden mit fünf multipliziert. Dieser Teil wird höher gewichtet als die anderen Teile, da er den längsten Hörtext enthält, der zudem eine hohe Informationsdichte aufweist.

Bewertung

GOETHE-ZERTIFIKAT C2 GDS **Schreiben** Zeit: 80 Minuten

Teil	Prüfungsziel	Textsorte/Textstruktur	Aufgabentyp	Punkte
1	Sprachliche Varianten formulieren	Kurzvortrag/Referat	Umformung	20
2	Informationen referieren, erklären, vergleichen, Meinungen äußern und begründen, abwägen, argumentieren, Empfehlungen geben, überzeugen	Leserbrief, Artikel oder Buchbesprechung	Freies Schreiben nach Vorgabe von 3 Aspekten	80

5.3 Schreiben

Das Modul dauert 80 Minuten und besteht aus zwei Teilen. In Teil 1 schreiben die Teilnehmenden Textpassagen um und in Teil 2 äußern sich die Teilnehmenden schriftlich zu einem Thema.

Die Verwendung von Hilfsmitteln wie Wörterbuch oder Mobiltelefon ist nicht erlaubt.

**Schreiben, Teil 1:
Formulieren sprachlicher Varianten**

Teil 1 prüft, ob die Teilnehmenden in der Lage sind, einen vorgegebenen Text umzuformulieren.

Prüfungsziel

Als Textvorlage dient ein Ausschnitt aus einem schriftlichen Kurzreferat. Der Text hat eine Länge von circa 200 Wörtern. Die Teilnehmenden schreiben Textpassagen anhand von vorgegebenen Wörtern um; das vorgegebene Wort darf nicht verändert werden.

Prüfungsform

20 Minuten

Arbeitszeit

Jede richtige Lösung wird mit 2 Punkten bewertet. Enthält die Lösung minimale Fehler in Grammatik, Wortschatz und Orthografie, wird 1 Punkt vergeben, in allen anderen Fällen 0 Punkte.

Bewertung

**Schreiben, Teil 2:
Freies Schreiben**

Teil 2 prüft die Fähigkeit zum Verfassen eines schriftlichen Textes zu einem vorgegebenen Thema. Dabei sollen sich die Teilnehmenden kohärent sowie partner- und situationsadäquat schriftlich äußern.

Prüfungsziel

Die Teilnehmenden schreiben einen Text von circa 350 Wörtern Länge. Das Thema wählen sie aus vier Angeboten aus. Es gibt zwei freie Themen und zwei an die Lektüre literarischer Werke gebundene Themen. Die Lektüreliste mit den zum Prüfungsjahr aktuellen Buchtiteln ist auf der Homepage des Goethe-Instituts veröffentlicht.

Prüfungsform

60 Minuten

Arbeitszeit

Bei den freien Themen verfassen die Teilnehmenden auf der Basis von drei kurzen Inputtexten oder Statements einen Leserbrief oder Artikel. Die Teilnehmenden sollen zu allen drei Inputtexten/Statements ihre Meinung äußern, ihre Argumentation logisch aufbauen und durch geeignete Beispiele stützen.

Bei den lektüregebundenen Themen zeigen die Teilnehmenden, dass sie in der Lage sind, sich zu einem literarischen Werk differenziert zu äußern. Die Teilnehmenden schreiben eine Buchbesprechung. Die Bücher selbst können in der Prüfung nicht verwendet werden.

Die Leistung des/der Teilnehmenden wird von jeweils zwei geschulten Bewertenden unabhängig voneinander anhand von fünf Kriterien bewertet.

Bewertung

Die erreichten Punkte werden mit vier multipliziert.

GOETHE-ZERTIFIKAT C2 GDS		Sprechen		Zeit: ca. 15 Minuten
Teil	Prüfungsziel	Textsorte/-struktur	Aufgabentyp	Punkte
1	Produktion: monologisches Sprechen zu einem Thema	Vortrag	Thema mit 3 Zitaten	50
2	Interaktion: dialogisches Sprechen zu einem Thema	Diskussion	Thema mit 2 Statements	50

5.4 Sprechen

Die mündliche Prüfung wird als Einzelprüfung durchgeführt. Dieses Modul dauert etwa 15 Minuten. Die Teilnehmenden sollen zeigen, dass sie sich auf der Basis von zwei Sprech- anlässen mündlich ausdrücken können. Dabei werden verschiedene kommunikative Ziele realisiert: z. B. Stellung nehmen, abwägen, erklären, beschreiben, interpretieren, ver- gleichen, auf Äußerungen der Gesprächspartnerin/des Gesprächspartners eingehen und überzeugen.

Die Teilnehmenden sollen zeigen, dass sie in der Lage sind, sich ausführlich, klar struktu- riert, flüssig sowie situations- und partnerangemessen zu komplexen Themen zu äußern. Während die erste Aufgabe monologisch angelegt ist, simuliert die zweite Aufgabe eine Diskussion, die auf spontanes, partnerorientiertes dialogisches Sprechen ausgerichtet ist. Als Sprechanlässe und Stimuli dienen kurze Inputtexte.

Unmittelbar vor der mündlichen Prüfung erhalten die Teilnehmenden die Prüfungsauf- gaben und eine Vorbereitungszeit von 15 Minuten. In der Vorbereitungszeit können sie sich mit dem Material vertraut machen und sich dazu Notizen machen. Die Verwendung von Hilfsmitteln wie Wörterbuch oder Mobiltelefon ist während der Vorbereitungszeit nicht erlaubt.

Das Modul Sprechen gliedert sich in zwei Teile.

Sprechen, Teil 1: Produktion

Teil 1 prüft die Fähigkeit, sich zusammenhängend und frei mündlich auszudrücken. Auf der Basis eines Themas soll eine flüssige und gut strukturierte Äußerung produziert werden. Die Teilnehmenden sollen zeigen, dass sie in der Lage sind, über ein komplexes Thema circa fünf Minuten zusammenhängend zu sprechen, indem sie unterschiedliche Standpunkte abwägen und ihre persönliche Einstellung klar machen. Dem Vortrag schließen sich Fragen der/des Prüfenden an, die auf eine weitere Nuancierung oder gegebenenfalls stützende Beispiele abzielen.

Prüfungsziel

Die Teilnehmenden können sich anhand des Aufgabenblattes vorbereiten, in der Prüfung allerdings müssen sie ihre Ausführungen frei vortragen, d. h. sie dürfen nicht einen zusammenhängenden Text vom Blatt ablesen.

Prüfungsform

circa 10 Minuten

Prüfungszeit

Sprechen, Teil 2: Interaktion

Teil 2 prüft die Fähigkeit zum spontanen Sprechen und zum Eingehen auf eine Gesprächspartnerin/einen Gesprächspartner. Die Teilnehmenden sollen zeigen, dass sie in der Lage sind, zu einem komplexen Thema Stellung zu nehmen, die eigene Meinung zu vertreten, auf Gegenargumente zu reagieren, abzuwägen und zu überzeugen.

Prüfungsziel

Die Aufgabe besteht aus einer Diskussion mit einer/einem der beiden Prüfenden.

Prüfungsform

circa 5 Minuten

Prüfungszeit

Die Leistung einer/eines jeden Teilnehmenden wird von zwei geschulten Prüfenden unabhängig voneinander anhand von fünf Kriterien bewertet.

**Bewertung
Aufgabe 1 und 2**

Die erreichten Punkte werden bei Teil 1 und Teil 2 mit 2,5 multipliziert.

6 MODELLSATZ

Der folgende Link führt zum Modellsatz
Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom

www.goethe.de/gzc2

